

Donauradweg Schärding – Passau – Grein, Oberösterreich

Dem Donaustrom entlang

Rauf auf den Sattel – und los geht's! Folgen Sie uns auf dem oberösterreichischen Abschnitt des Donauradwegs von Schärding über Passau nach Grein im Strudengau. Auf der Strecke liegen mit der Schlögener Schlinge ein besonderes Naturschauspiel sowie viele kleinere charmante Städte und so mancher Museums-Geheimtipp.

Donauradweg bei Grein –
im Hintergrund Schloss Greinburg



Lieber am Nord- oder am Südufer entlang radeln? Warum nicht einfach beides? Dank mehrerer Fähren können Sie eine Tages-Rundfahrt unternehmen oder während ihrer mehrtägigen Radreise entlang des Donauradweges die Seiten wechseln. Hier im Bild: der Donaumarkt Engelhartzell mit Trappistenkloster Stift Engelszell

Das dumpfe Gurgeln und der moosige Geräusch der Donau begleitet uns, während wir an ihrem Ufer flussabwärts radeln. Wir sind unterwegs am oberösterreichischen Abschnitt des Donauradweges, einem der beliebtesten Fernradwege Europas. Insgesamt erstreckt sich der Donauradweg über rund 2.850 km von der Quelle der Donau in Donaueschingen/D bis zu deren Mündung ins Schwarze Meer. Dabei führt der Radweg durch Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien und Rumänien.

Von Schärding nach Passau

Für die nächsten drei Tage haben wir uns die Etappen zwischen der Drei-Flüsse-Stadt Passau an der bayerisch-österreichischen

Grenze und dem einstigen Schifferstädtchen Grein vorgenommen. Gestartet haben wir unsere Rad-Entdeckungsreise bereits im Barockstädtchen Schärding. Entlang des für viele Radler schönsten Abschnitt des Innradweges sind es nur 16 km bzw. eine Fahrradstunde bis Passau und zur Mündung in die Donau.

Passau mit dem historischen Stadtkern zwischen den Zuflüssen der Donau und des Inns ist bereits der erste Höhepunkt, noch bevor es richtig losgeht. Vom Norden her kommend, komplettiert die Ilz die Drei-Flüsse-Stadt. Über ihr thront die mächtige Veste Oberhaus, die für sich alleine schon einen Besuch wert ist. Vom Aussichtspunkt Batterie Linde und vom neu eröffneten Aussichtsturm bietet sich der wohl schönste Panoramablick auf die ma-

lerische Altstadt der einstigen fürstbischöflichen Residenzstadt.

Am Südufer zur Schlögener Schlinge

Von nun an geht es weiter auf dem etwa 155 km langen oberösterreichischen Donauradweg. Er ist großteils entlang beider Ufer ausgebaut (auf den Treppelwegen, die einst für die Pferde angelegt wurden, welche die Schiffe stromaufwärts zogen) – Sie haben also die Wahl zwischen den Etappen am Nord- bzw. Südufer oder kombinieren beide miteinander. Fähren, Brücken und Kraftwerksübergänge verbinden immer wieder Nord- und Südufer der Donau, sodass Sie zwischendurch die Uferseite wechseln können.

Für die erste Etappe wählen wir das Südufer, entlang der bewaldeten Uferhänge der „Do-

nauleiten“, vorbei an der über der Donau auf einem Felsen thronenden Burg Krämpelstein und der Filialkirche Pyrawang, die es mit ihren bei Innenrestaurierungen wiederentdeckten gotischen Wandmalereien lohnt, zwischendurch vom Sattel zu steigen. Die Petruskirche ist eines der wenigen Bauwerke in Oberösterreich mit erhaltenen Wandmalereien aus dem 14. Jh. Eine weitere Attraktion entlang dieser Etappe ist das Stift Engelszell, Österreichs einziges Trappistenkloster, das für seine Klosterliköre, den Engelszeller Trappistenkäse und das Trappistenbier bekannt ist.

An der berühmten „Schlögener Schlinge“ endet Tag 1. An dieser Stelle wird die Donau von granitharten Urgestein der Böhmisches Masse zu zwei spektakulären Richtungswech-



Oben: Wer möchte, kann die Radreise bereits in der Barockstadt Schärding starten. Von dort ist es nur eine Stunde bis zum Donauradweg-Einstieg in Passau. Die bunten, pastellfarbenen Fassaden der Schäringer Altstadt gehen übrigens auf die mittelalterlichen Zunftfarben zurück: Blau stand für Bäcker, Rot für Metzger und Grün bzw. Gelb für Gastwirte



Links: Blick vom Wehrgang der Veste Oberhaus in Passau auf die historische Drei-Flüsse-Stadt. Hier beginnt der oberösterreichische Abschnitt des Donauradweges

seln gezwungen. Wenn wir schon mal hier sind, möchten wir uns den berühmten Ausblick vom Rastplatz Schlögener Blick nicht entgehen lassen. Also Fahrräder abstellen und 30 Minuten bergauf wandern. Schon eröffnet sich eine atemberaubende Perspektive auf dieses Naturwunder. Ein traumhafter Schlusspunkt der ersten Etappe donauabwärts. Als Übernachtungsmöglichkeit besteht die Wahl zwischen dem Hotel Donauschlinge, dem Gasthof Schlögen oder dem Campingplatz. Hauptsache die müden Radlerbeine ausstrecken und gut träumen ...

Die Schopper von Aschach

Am nächsten Tag entschließen wir uns, auch die zweite Etappe am Südufer zu radeln. Obwohl, an der Schlögener Schlinge gäbe es so-

gar eine Fähre ans Nordufer. Vorerst bleiben wir aber diesseits der Donau. Nach etwa einhalb Stunden erreichen wir Aschach, eine kleine Marktgemeinde direkt an der Donau mit mittelalterlichen Bürgerhäusern und Fassaden sowie Innenhöfe aus gotischer, barocker und Renaissance-Zeit.

Von Freunden haben wir den Tipp bekommen, unbedingt das Schopper- und Fischer-museum zu besuchen. Als „Schopper“ wurden die Schiffbaumeister der deutschsprachigen Donauregion bezeichnet. Eine ihrer Haupttätigkeiten war das „Schoppen“ (Stopfen), also das Abdichten der Fugen mit einer bestimmten langfaserigen Moosart. Anhand einer nachgebauten Schiffswand können die Besucher die Arbeit des Schoppers anschaulich nachvollziehen. Wir erfahren, dass in



Aschach einst Holzlastschiffe für den Schwertransport gefertigt wurden und erhalten Einblicke in das Leben der damaligen Schopper, deren Handwerk mittlerweile ausgestorben ist. Das Obergeschoß des Doppelmuseums ist der Fischerei in Oberösterreich gewidmet: der Entwicklung des Fischfanges, dem Fischerhandwerk und der Berufsfischerei. Nach diesem interessanten Museumsrundgang, der so manche Wissenslücke geschlossen hat, schwingen wir uns wieder auf die Räder. Etwa 10 Fahrradminuten abseits des Donauradweges liegt Eferding, dessen Stadtplatz mit den mittelalterlichen Bürgerhäusern zu den



schönsten Oberösterreichs zählt. Die Geschichte der kleinen Stadt reicht bis in die Römerzeit zurück. Nicht ganz so alt, aber immerhin aus dem 15. Jh., ist die Stadtpfarrkirche, die wegen ihrer Größe als „Eferdinger Dom“ bezeichnet wird. Durch das Eferdinger Becken rollen wir nun auf die Landeshauptstadt Linz zu. Bevor wir an unserem Etappenziel ankommen, lohnt das 1146 gegründete Zisterzienserstift Wilhering mit seiner Rokokokirche noch einen Zwischenstopp. Zurück am Donauradweg bringt uns die Fähre hinüber nach Ottensheim – die letzten 30 Minuten dieser Etappe nach Linz verläuft die Route am Nordufer.

Oben: Die Abendstimmung über der Schlögener Schlinge ist der krönende Abschluss der ersten Etappe

Links: Die zeitgemäß errichteten Gebäude des Keltendorfs Mitterkirchen zeigen den Alltag vor rund 2700 Jahren. Der Schwerpunkt 2020 ist dem Thema „Textilien“ gewidmet: Wie wurde etwa Kleidung damals hergestellt und gefärbt?

Ganz links: Die Stiftskirche des Zisterzienserstiftes Wilhering gilt zu Recht als schönste Rokokokirche Österreichs

Ankunft in Grein im Strudengau

Jenseits der Donau bleiben wir auch an Tag 3. Die letzte Etappe steht an, diesmal am Nordufer. Mit einem schnellen Ausflug auf den Pöstlingberg (mit der Pöstlingbergbahn direkt vom Hauptplatz) und dem Blick über Linz und die Donau verabschieden wir uns von der Landeshauptstadt. Vorbei an Steyregg und seinem prächtigen Schloss rollen wir etwas abseits der Donau Richtung Mauthausen, das durch den Standort des größten österreichischen NS-Konzentrationslagers traurige Bekanntheit erlangt hat. Weniger bekannt ist, dass der Name der Marktgemeinde auf die Zeit der Babenberger und die hier gegründete



Wir sind in Grein angekommen! Lassen Sie sich den Blick vom Kalvarienberg nicht entgehen

„Mautstätte“ zurückgeht. Ein hier angesiedelter Museums-Geheimtipp ist Österreichs einziges Apothekermuseum, das im Schloss Pragstein in Mauthausen untergebracht ist. Es zeigt die Entwicklung der kleinen Land-Apotheken, streift die Entdeckung wichtiger Arzneimittel wie Penicillin und beherbergt eine umfangreiche Sammlung historischer Kräuter- und Arzneibücher. Eine Reise in die Vergangenheit ermöglicht das Keltendorf Mitterkirchen. Im Freilichtmuseum mit seinen rund 20 Gebäuden erfahren wir, wie unsere Vorfahren hier im Machland vor 2.700 Jahren lebten. Etwa 45 Minuten später liegt das Ziel unserer dreitägigen Donauradweg-Tour vor uns: Grein, das einstige Schifferstädtchen, gilt als Perle des für die Schifffahrt einst so gefährlichen Strudengaus. Felsenriffe im Strom erzeugten in diesem Bereich Strudel, begleitet von heftigem Tosen und Brausen. Unter Schiffen war dieser Donauabschnitt einer der gefürchtetsten. Erst durch den Aufstau des Kraftwerks Ybbs-Persenbeug im Jahr 1957 wurde die Gefahr beseitigt.

Unser Lieblingsplatz in Grein ist jedenfalls der Kalvarienberg mit der gleichnamigen Kapelle und dem traumhaften Panoramablick. Rechterhand erhebt sich Schloss Greinburg markant über den mächtigen Donaustrom, der kaum merklich zwischen den bewaldeten Hügeln dahingleitet. So wie wir es die vergangenen drei Tage auf dem Landweg gemacht haben. An dieser Stelle entlässt uns der Donauradweg und seine sanfte Begleiterin wieder in den Alltag.

Christiane Bartal



Lesen Sie auch:
Batzlguglhupf,
Knödel & Donaufisch
Ausgabe September-Oktober 2018
Donausteig: Einfach sagenhaft!
Ausgabe Sommer 2017

Oberösterreichischer Donauradweg

Etappen am Nordufer

1. Passau – Erlau – Obernzell – Niederranna – Schlögen: mit Schloss Obernzell mit Keramikmuseum und Donauschlinge Schlögen. 41 km, 3 Stunden.
2. Schlögen – Obermühl – Untermühl – Unterlandshaag – Feldkirchen – Ottensheim – Linz: mit Römerpark Schlögen, Schloss Neuhaus, Badeseen Feldkirchen an der Donau. 56 km, 4 Stunden.
3. Linz – Steyregg – St. Georgen an der Gusen – Mauthausen – Au an der Donau – Grein: mit Schloss Steyregg, Gedenkstätte Mauthausen, Apothekermuseum im Schloss Pragstein, Keltendorf Mitterkirchen und Schloss Greinburg. 61 km; 3 Stunden, 40 Minuten.

Etappen am Südufer

1. Passau – Innstadt – Pyrawang – Kasten – Engelhartzell – Kramesau – Niederranna – Wesenufer – Schlögen: mit Burg Krämpelstein, Filialkirche Pyrawang, Filialkirche Kasten, Burg Vichtenstein, Panoramablick Fallau, Hufschmiedemuseum, Stift Engelszell, Panoramablick Oberranna, Burgruine Wesen, Ausblick auf die Donauschlinge bei Schlögen. 42 km, 3 Stunden.
2. Schlögen – Aschach – Wilhering – Ottensheim – Linz: mit Schopper- und Fischereimuseum in Aschach, Eferdinger Dom, Zisterzienserstift und Kirche Wilhering. 53 km, 4 Stunden.
3. Linz – Steyregg – Enns – St. Pantaleon – Wallsee – Ardagger: mit Panoramablick Pfennigberg, Basilika St. Laurenz, Schloss Erla, Schloss Wallsee und Stift Ardagger. 59 km, 4 Stunden.

Der Donauradweg (R1) ist durchgehend gut beschildert



Oberösterreich



Radler-Tipp

Sie können die Fahrradtour auch bereits in Schärding starten und über den Innradweg nach Passau radeln.

bett+bike Betriebe

Etwa 50 fahrradfreundliche Betriebe zwischen Passau und Wien wurden vom ADFC (Allg. Deutscher Fahrrad Club) als bett+bike-Betriebe qualifiziert. Die Betriebe stellen neben gesicherten, teilweise überdachten Radabstellplätzen, „Erste Hilfe“-Werkzeug für Fahrräder, Trockenräumen für nasse Kleidung etc. auch E-Ladestationen zur Verfügung. Auch zahlreiche fahrradfreundliche Betriebe entlang der Wegstrecke bieten kostenlose E-Ladestationen für E-Biker am Donauradweg an.

Römische Spuren am Donauradweg

Der Donauradweg verläuft sowohl am Nordufer als auch am Südufer des Stromes und folgt damit der natürlichen Nordgrenze des einstigen „Imperium Romanum“. Entlang des Donauradweges zwischen Passau und St. Nikola an der ehemaligen Nordgrenze des römischen Weltreiches (Donaulimes) laden bedeutende archäologische Fundstätten (Kleinkastell Oberranna, Römerbad Schlögen etc.) und 20 Römer-Rastplätze zu einer Zeitreise in die Geschichte einer längst vergangenen Ära.

Donauradweg- Informationsbroschüre 2020

In 13 Streckenabschnitten zeigen übersichtliche Karten den genauen Verlauf des Radweges von Passau bis Bratislava. Mit Infos über Nächtigungsbetriebe und Sehenswertern in den Donauorten und -städten. Kostenlos bestellbar unter www.donauregion.at/kataloge

Info: www.donauradweg.at

Wir weisen darauf hin, dass wir keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit dieser Informationen sowie für gegebenenfalls daraus resultierenden Schaden übernehmen.



Tourismusverband Donau Oberösterreich (2)
Oberösterreich Tourismus GmbH/Robert Josipovic



Herzstück des nach Erkenntnissen und Erfahrungen der Klostergärten und der „Traditionellen Europäischen Medizin“ angelegten Kneippgartens in Bad Kreuzen ist der Kräutergarten mit seinen duftenden Heilpflanzen



Ayurvedische Anwendungen wie Shirodhara wirken als Seelen-Detox

Kraftplätze in der Donauregion

Bewegung in der Natur, kühles Wasser, das aktiviert und die Lebensgeister in Schwung bringt, dazu stimulierende Aromen von heimischen Heilkräutern ... in der Donauregion Oberösterreich fällt es besonders leicht, zur Ruhe zu kommen und sich der eigenen Gesundheit zu widmen.

In den erstklassigen Gesundheitszentren in der oberösterreichischen Donauregion begibt man sich in gute Hände. In den Curhäusern der Marienschwestern von Karmel in Bad Mühllacken und Bad Kreuzen besinnt man sich auf die Lehren der Traditionellen Europäischen Medizin (TEM), auf die Erkenntnisse Sebastian Kneipps, auf die Kraft der Natur und die reinigende Wirkung von Kräuter-Detox und Fastenkuren. Lange tradierte und in Vergessenheit geratene Heilmethoden wie der Aderlass werden hier angeboten. Dabei stehen vor allem die Archetypen nach der TEM im Mittelpunkt – die Therapien und Methoden werden an die individuellen Bedürfnisse der Gäste und

entsprechend ihrer Typisierung angepasst. Im Kurhaus der Barmherzigen Brüder in Schärding werden bei Yoga-Retreats und Entgiftungskuren auch die Erkenntnisse aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und Ayurveda praktiziert: Rasayana etwa ist eine uralte ayurvedische Lehre zur Verjüngung von Körper, Seele und Geist. Das Gesundheitshotel Gugerbauer in Schärding zeichnet sich seit Generationen vor allem durch seine hohe Kompetenz bei Fastenkuren und der familiären Atmosphäre aus. Mit offenen Herzen und viel Fingerspitzengefühl wird man in den Gesundheitszentren in der Donauregion professionell begleitet und ange-

leitet, seinen „inneren Arzt“ nachhaltig zu aktivieren, selbst zu erkennen, was Körper und Seele gut tut, auch über die Dauer des Kuraufenthaltes hinaus.

Weniger ist mehr

Ob Basenfasten, Intervallfasten oder Fasten nach Dr. Buchinger, F. X. Mayr oder Hildegard von Bingen – Fasten unter Anleitung, mit Gleichgesinnten und mit schmackhaft zubereiteten Speisen und Getränken aus frischen und hochwertigen Zutaten wird in einem Gesundheitszentrum tatsächlich zum Genuss. Das Reduzieren des Körpers auf das Wesentliche hat auch eine enorme Wirkung auf den Geist: Man nimmt alles intensiver wahr, beschäftigt sich bewusst

mit seinem Körper und beginnt, sich achtsam zu begegnen. Die Entgiftung der Organe wirkt auch als Detox für die Seele, die sich bald leichter und klarer anfühlt.

Meditationen, gezielte Anwendungen, wohltuende Massagen und heilsame Bäder und Wickel sind eine wunderbare Ergänzung und steigern das Wohlbefinden während einer Fastenkur enorm.

Im Einklang mit der Natur

In der Donauregion in Oberösterreich befinden sich Kraftplätze mit unglaublicher Strahlkraft. Die Kraft der Natur wird genutzt, um auch die eigenen Energiespeicher wieder aufzufüllen. Viel Bewegung im Freien – etwa beim Yoga, Wyda – dem sogenannten

WERBUNG

DONAU
OBERÖSTERREICH



Eine Woche Basenfasten im Hotel Gugerbauer

Wohlfühlen, Ruhe und Entspannung sind die obersten Ziele, die die Gastgeberfamilie Gugerbauer im 4 Sterne Wellnesshotel in Schärding verfolgen. Mit reduzierter basischer Ernährung wirken Sie der Übersäuerung des Körpers entgegen und bringen sich ins Gleichgewicht.

- 7 Tage / 6 Nächte im Classic- Zimmer mit individueller basischer Ernährung
- 2 entgiftende Basenbäder
- 1 entschlackender Steinölwickel (25 Minuten)
- 1 spezielle Nackenbehandlung
- 1 Infrarotbestrahlung
- 2 Meditationen und 1 Kräuterwerkstatt
- 1 ausführliches individuelles Fastengespräch
- 1 Beratungsrunde in der Gruppe
- täglich Kräutertee und Basenpulver während der Kur

Anreise: jederzeit
Preis: ab € 899,- pro Person

INFOS UND BUCHUNG

Gesundheitshotel Gugerbauer, Kurhausstraße 4, 4780 Schärding,
Tel. 07712-3191, info@hotel-gugerbauer, www.hotel-gugerbauer.at

DONAU
OBERÖSTERREICH



Eine Woche Rasayana im Kurhaus Schärding

Ins Deutsche wird die ayurvedische Fachrichtung „Rasayana“ häufig mit Verjüngung oder Anti-Aging übersetzt. Doch eine ganzheitliche Rasayana-Kur besteht aus viel mehr als nur „Verjüngungsmaßnahmen“. Es geht darum, ganzheitlich den durchs Alterwerden entstehenden Herausforderungen entgegenzuwirken.

- 7 Tage / 6 Nächte (So-Sa) mit ayurvedischer Vollpension
- Beratung nach Ayurveda inklusive Dosha-Check
- 2 Abhyanga Ganzkörpermassagen
- 2 Shirodhara (Stirnölguss)
- 1 Mukabhyanga Gesichtsmassage
- 1 Shiroabhyanga (Kopf, Nacken, Schulter)
- Yoga (Gruppe)
- Private Spa mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad und Infrarot-Wärmekabine
- Badetasche mit -mantel und -tücher während Ihres Aufenthalts, u.v.m.

Anreise: immer sonntags
Preis: ab € 1.172,- pro Person

INFOS UND BUCHUNG

Kurhaus Schärding Barmherzige Brüder, Kurhausstraße 6, 4780 Schärding,
Tel. 07712-3221, kurhaus@bbschaerd.at, www.kurhaus-schaerding.at